

Anhörung von Sachverständigen Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

Vorgaben zur nationalen Diabetesstrategie bleiben hinter den Erwartungen zurück – Volkskrankheit Diabetes mellitus muss endlich entschlossen bekämpft werden!  
Antrag der Fraktion der SPD, Drucksache 17/10642

**Stellungnahme:**

Dr. Dörte Hilgard: Kinder- und Jugendärztin, Kinder-Endokrinologie u. -Diabetologie  
Andreas Disselnkötter, M.A., Koordinator von „Diabetes in Schule und Kita NRW“

Am 1. Juli hatte sich der Gesundheitsausschuss des Bundestages in erster und abschließender Lesung mit dem Antrag der Regierungskoalition des Bundes befasst. Es ist festzustellen, dass der Beschluss des Antrags keine Verabschiedung einer Diabetes-Strategie, sondern bislang nur eine Absichtserklärung darstellt. In dem Antrag werden wichtige und wesentliche Themen und Maßnahmen im Zusammenhang mit Diabetes Typ 2 aufgeführt, ohne dabei verbindlich aufzuzeigen, wie und wann sie umgesetzt werden sollen (z. B. „Zuckersteuer“, „Regulierung von Werbung“). Der Bereich der Gesundheitsförderung sollte verstärkt werden: Zwar wird die Bedeutung von Health in all policies immer wieder betont und es wird eine "umfassenden Strategie für Gesundheitsförderung" angekündigt, doch auch hier sind wirklich verbindliche Maßnahmen nicht enthalten.

Aus kinder-diabetologischer Sicht muss eine Diabetes-Strategie die seit Jahren wachsende Inzidenz bei Kinder und Jugendlichen, die an Typ 1 erkranken, mit berücksichtigen. Ihre Teilhabemöglichkeiten, ihr schulischer und später berufliche Erfolg, hängen wesentlich davon ab, welche begleitenden und präventiven Unterstützungsmaßnahmen im Kindes- und Jugendalter geleistet werden. Der Landtag NRW hat sich mit diesem Thema mehrfach befasst und fördert seit 2019 über das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales ein Projekt, das die betroffenen Familien nachhaltig dabei unterstützt, einen normalen Alltag zu erleben. Dies wird u.a. über die Finanzierung von kindbezogene Schulungen von Personal in Schule und Kita ermöglicht. Die Erfahrungen aus diesem bundesweit einmaligen Projekt könnten für die Bundesebene eine Orientierung bieten, um darüber auch für diese Zielgruppe zu einer nationalen Lösung zu kommen.

Herdecke, 24.10.2020